



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG  
PRESSESTELLE



**PRESSEMITTEILUNG**

18.11.2010

 Hochwasserrückhalteraum Weil-Breisach – Abschnitt I

Randweg nördlich der Kander wird fertig gestellt  
Rodungsarbeiten auf weiteren Teilflächen im Abschnitt I werden fortgesetzt

Der Randweg von der neuen Kanderbrücke nach Norden erhält in der kommenden Woche seinen endgültigen Belag. Damit die Arbeiten zügig durchgeführt werden können, muss der Abschnitt zwischen der Kander und der Autobahnunterführung bei Efringen-Kirchen am 22. und 23. November für 2 Tage gesperrt werden. Das Regierungspräsidium Freiburg bittet die Radfahrer und Fußgänger an diesen beiden Tagen diesen Wegeabschnitt auf der Ostseite der Autobahn zu umgehen und zum Beispiel die Verbindungsstraße zwischen Märkt und Efringen-Kirchen zu benutzen.

Im Zuge dieser Wegebauarbeiten wird auch der Randweg zwischen der Autobahnunterführung und den Isteiner Schwellen fertig gestellt. Zwischen der Kander und den Isteiner Schwellen steht dann eine durchgehende Verbindung – frei von Baustellenverkehr – zur Verfügung.

Der Randweg ist ein Ersatz für den Leinpfad und verläuft östlich der Tieferlegungsfläche etwa parallel zur Autobahn. Er gewährleistet die durchgängige Verbindung entlang des Rheins, da der Leinpfad während der Baumaßnahmen im Hochwasserrückhalteraum gesperrt ist und künftig bei Hochwasser überflutet wird. Wie beim Leinpfad handelt es sich beim Randweg ebenfalls um einen Betriebsweg der Wasser- und Schifffahrtsdirektion, der – auf eigene Gefahr – als Rad- und Wanderweg genutzt werden kann.

„Parallel zu den Wegebauarbeiten werden in den kommenden Wochen im Abschnitt I auf zwei weiteren, zusammen ca. 6 ha großen Teilflächen, Rodungsarbeiten durchgeführt und zwar südlich der Isteiner Schwellen im Anschluss an die bereits freigeräumte Fläche sowie bei der Autobahnanschlussstelle Efringen-Kirchen.“, kündigt Projektleiter Othmar Huppmann vom Regierungspräsidium Freiburg an. Die Arbeiten werden mit modernstem Forstgerät durchgeführt. Zum Einsatz kommt ein Kettenbagger, der mit einem so genannten „Zwicker“ ausgerüstet ist. Der Zwicker ersetzt die herkömmliche Säge, mit ihm können Baumstämme bis zu einem Durchmesser von 55 Zentimetern abgekniffen werden. Das anfallende Holz einschließlich der Wurzelstöcke wird wie in den zurückliegenden Rodungsabschnitten auch als Wertholz oder Häckselgut vollständig der Wiederverwertung zugeführt. Die Erdarbeiten zur Tieferlegung des Rheinvorlandes werden auf diesen beiden Teilflächen im Jahr 2011 fortgesetzt.

gez. Joachim Müller-Bremberger